

ROM, DOMUS AUREA

DAI Standort Abteilung Rom

Laufzeit 2013 - 2025

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr.-Ing. Heinz-Jürgen Beste

Adresse Via Sardegna 79-81 , 00187 Roma

Email Heinz.Beste@dainst.de

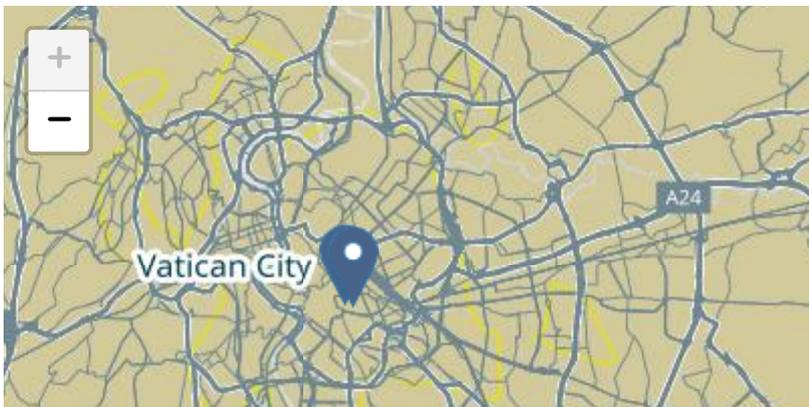
Laufzeit 2013 - 2025

Partner Soprintendenza Archeologica di Roma, Parco Archeologico del Colosseo

Förderer Abteilung Rom

Projekt-ID 2658

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/33719>



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

werden sollte. Nach der Darstellung der antiken Schriftsteller Tacitus und Sueton war das Areal der Domus Aurea neben dem eigentlichen Residenzgebäude mit einem künstlichen See, an dessen Stelle heute das Colosseum steht, weitläufigen Portiken und verstreut eingefügten Pavillons bebaut, und dies alles in einer Gartenanlage, die zwischen beherrschter Natur und Wildnis wechselte. Was mit der nicht fertig gestellten Domus Aurea nach Neros Sturz und Tod geschah, ist im Einzelnen nicht bekannt. Im Jahr 104 wurde die Anlage auf dem Colle Oppio durch einen Brand beschädigt. Kaiser Trajan ließ anschließend die Überreste des Obergeschosses einebnen, um auf der so geschaffenen Basis, die durch Hinzufügen von Substruktionskammern an der Südseite noch erweitert wurde, die Trajansthermen (Bauzeit: 106-109 n. Chr.) zu errichten. Von den baulichen Anlagen auf dem Areal der Domus Aurea hat sich aufgrund der späteren Überbauung so gut wie nichts erhalten, bis auf einen Teil, der am Hang des Oppius liegt. Dieser wurde Ende des 15. Jh. wiederentdeckt und vorrangig von Künstlern aufgesucht, um ihre Malerei und Stuckarbeiten zu kopieren, wodurch ein eigener Stil, die sog. Grotteske, entstand.

RAUM & ZEIT

Unter Domus Aurea ist neben den einzelnen Gebäudeteilen die gesamte ca. 50 ha umfassende Parklandschaft des 64 n. Chr. unter Kaiser Nero begonnenen Projektes zu verstehen. Bei aller Unsicherheit im Detail kann die Ausdehnung des Areals entlang des nördlichen Teils des Palatin, der Velia, der Nordseite des Colle Oppio bis zur Stadtgrenze an der Servianischen Mauer im Osten und südlich bis zum Caelius anschließenden Gebiets samt Claudiustempel rekonstruiert werden. Definiert man die Ausdehnung des Parkgeländes anhand des Strassensystems der heutigen Stadt Rom, so wird die Anlage im Westen durch die Kirche S. Maria Nuova und Via del Colosseo, im Norden durch die Via Cavour und Via Selci, und im Süden durch die Via di S. Gregorio und Via Clivio di Scauro begrenzt. Für seine Ostseite hingegen ist es schwierig eine klare Grenze zu bestimmen, da die Anlage hier an die Gärten

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Servianischen Mauer liegenden Stadtfläche entspricht. Nach der Darstellung der antiken Schriftstellern Tacitus und Sueton war das Areal der Domus Aurea neben dem eigentlichen Residenzgebäude mit einem künstlichen See, an dessen Stelle heute das Colosseum steht, einem gigantischen Nymphaeum, weitläufigen Portiken, verstreut eingefügten Pavillons bebaut, und dies alles in einer Gartenanlage, die zwischen beherrschter Natur und Wildnis wechselt.



Was mit der vermutlich nie fertig gestellten Domus Aurea nach Neros Sturz und Tod geschah, ist im Einzelnen nicht bekannt. So soll eine der ersten Amtshandlungen des Kaisers Otho (68-69 n.Chr.) eine Unterschrift für einen Kredit von fünfzig Millionen Sesterzen zur Vollendung der Domus Aurea gewesen sein. Kaisers Vitellius (69 n. Chr.) war mit der Residenz nicht zufrieden und kam zu der Überzeugung, Nero habe schlecht gewohnt, und seine Frau Galeria Fundana äußerte sich spöttisch über den mangelnden Komfort in der neuen Anlage, so dass sie es vorzogen, auf dem Palatin zu wohnen.

Kaiser Vespasian (69-79 n. Chr.) tat alles, um sich von Nero und seinem gigantischen Bauprojekt zu distanzieren, indem er den gesamten Bereich dem Volk öffnete und mit einem Amphitheater, drei Gladiatorenschulen und Magazinen bebaute. Ferner wurde ein Thermentrakt, der wohl zur Domus Aurea gehörte, umgebaut und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Jahr 104 wurde die Domus Aurea durch einen Brand beschädigt. Kaiser Trajan (98 -117 n.Chr.) ließ die Überreste des Obergeschosses einebnen, die Fenster im Untergeschoß zumauern und mit Erde auffüllen, um ein solides Fundament für die Trajansthermen (Bauzeit:106-109 n.Chr.) zu schaffen. Ende des 15. Jh. werden Teile der verschütteten Anlage wiederentdeckt und vorrangig von Künstlern aufgesucht, um ihre Malerei und Stuckarbeiten zu kopieren, wodurch ein eigener Stil, die sog. Grottesca, entsteht. Eine systematische Freilegung der noch heute in Teilen verschütteten Anlage setzt erst im 19. Jh. ein.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

pitture vorgelegt. Die erste systematische Freilegung (1811-1814), der noch heute in Teilen verschütteten Anlage, mit einer guten Dokumentation (Grundriss, Schnitte, Ansichten) des Bestands, werden 1822 von dem römischen Architekten A. de Romanis „Le antiche camere esquiline dette comvnelemente delle Terme di Tito“ publiziert. Eine intensive und die antiken Quellen berücksichtigende Auseinandersetzung erfährt die Anlage erstmal 1913 durch einen Beitrag von F. Weege „Das Goldene Haus des Nero“. Umfangreiche Freilegungen in und außerhalb der Domus Aurea, jedoch ohne eine ausreichende Dokumentation, werden parallel mit der Herrichtung des Parks Colle Oppio zwischen 1928 - 1936 geschaffen. Eine ernsthafte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Anlage, wobei auch die anderen zu Domus Aurea gehörigen Baulichkeiten berücksichtigt werden, findet erst in der Mitte des 20. Jh. statt. L. Fabbrini, die die Anlage eingehend untersucht und auch einen Teil des Obergeschosses freigelegt hat, geht davon aus, dass der Palast aus zwei großen polygonalen Höfen, dem Mittelteil, in dem sich ein achteckiger Saal befand, sowie einem Ost- und Westflügel bestand. Demnach hätte das Gebäude eine Länge von ca. 330 m besessen und sich in seiner Tiefe über den Hügel des Colle Oppio erstreckte. Kann Nero als Initiator der Domus Aurea gelten, Planung und Bauleitung wurden von den erfindungsreichen Architekten Severus und Celer geleistet. Sie verstanden es, bereits bestehende Gebäudeteile, die vom Brand nicht beschädigt waren, in den Neubau einzubeziehen, um einen hohen Sockel für das Hauptgeschoss (piano nobile) zu schaffen, wie es beim römischen Villenbau häufig angewandt wurde. Die wenigen bekannten Reste (zwei kleine Peristyle mit Brunnenanlagen sowie die mit Säulen bestandene Schmalseite eines größeren Wasserbeckens) des heute nicht mehr vorhandenen Obergeschosses auf der Hügelkuppe des Colle Oppio zeigen, dass wir hier das eigentliche piano nobile der Palastanlage annehmen können. Ausdehnung, Gestaltung und Erschließung dieses Hauptgeschosses lassen sich jedoch nicht mehr näher bestimmen, so dass wir uns nur durch die besser erhaltene Villeggiatur am Golf von Neapel eine vage Vorstellung von der Anlage machen können.

Für die Domus Aurea werden die Raumfolgen unterhalb der Trajansthermen am Abhang des Colle Oppio als zentraler Teil der Wohnanlage verstanden. Da die römische Soprintendenza zur

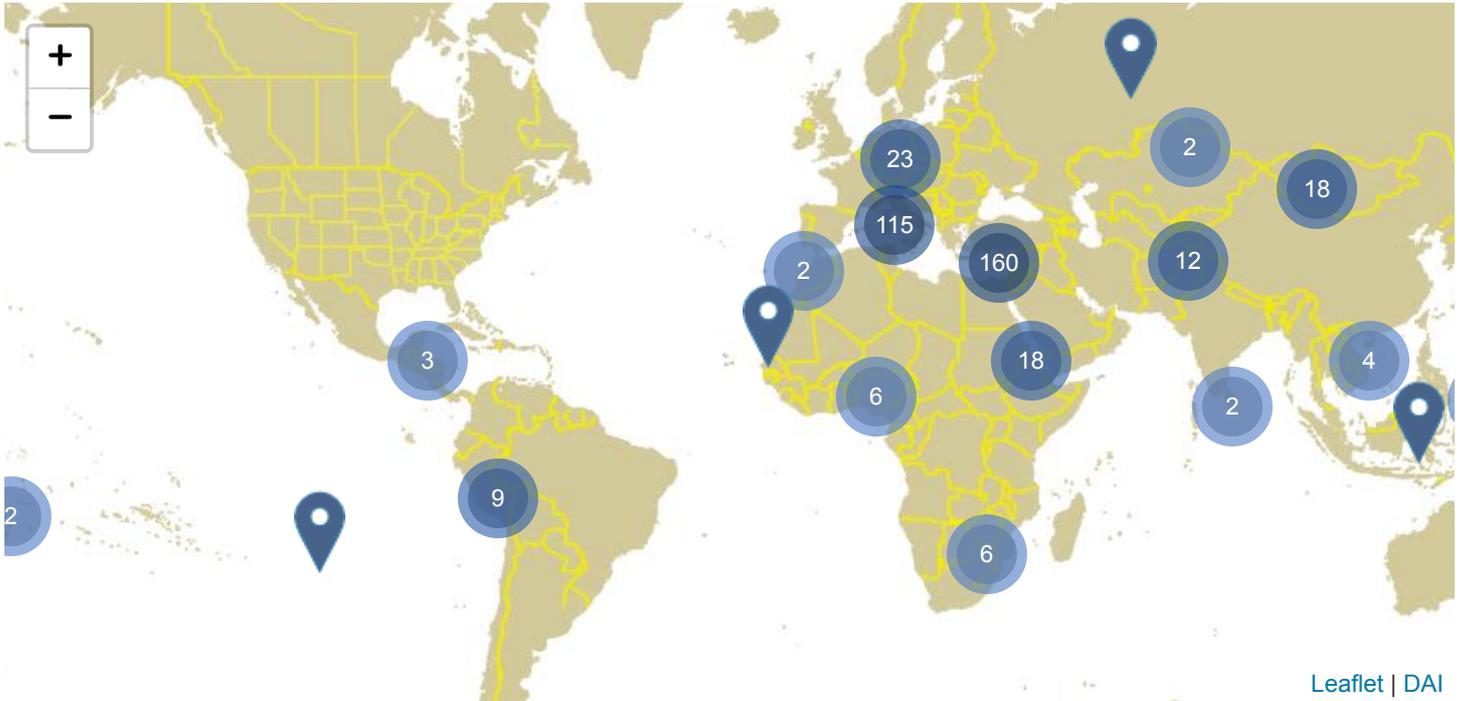
Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

Zwar ist die Anlage wiederholt unter den verschiedensten archäologischen, architektonischen und kunsthistorischen Gesichtspunkten beschrieben und interpretiert worden, die alle wichtige Informationen erbrachten. Dennoch besteht über weite Teile der Anlage Unkenntnis hinsichtlich ihrer Entstehungsgeschichte, Funktion und Gestalt sowie ihrer Umstrukturierung.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Bauvorgänge einzuschätzen. Aus der Analyse der verschiedenen Teilbereiche hat sich bei unseren Arbeiten ergeben, dass es sich nicht, wie man anfangs glaubte, um einen einheitlichen Bau handelte, aber die bisher gewonnenen Erkenntnisse sind wiederum in sich widersprüchlich. Insbesondere ist nicht klar, wie sich der Neubau zu den Gebäudeanlagen, die vor dem Stadtbrand (64. n. Chr.) an der Stelle der Domus Aurea standen und die teilweise in das Projekt integriert wurden, verhielt. Ferner sind auch ihre Umbauphasen bis zur Errichtung der Trajanstherme (offizielle Einweihung 109 n. Chr.) kaum bestimmt, weil die bisherigen Dokumentationen insgesamt und in entscheidenden Details unzureichend blieben.

Aus diesem Grund konzentrierten sich die Arbeiten in den Jahren 2008 und 2009 auf den Außenraum der Domus, da es bisher kein einheitliches Vermessungsnetz gab zwischen dem Park Colle Oppio, in dem die Reste der Trajansthermen stehen, und der Domus Aurea, die sich unter dem Park erstreckt. Um diesen Umstand zu verstehen, sei an die Geschichte der Domus Aurea erinnert. Nach dem Brand von 104 n. Chr. wurden die Substruktionen teilweise erweitert und darauf die Thermen des Trajan errichtet. Die Zuständigkeit für die Trajanstherme und den Park „Colle Oppio“ liegt bei der Comune di Roma, weil damit hauptsächlich die Pflege des öffentlichen Parks auf dem Oppio verbunden ist. Hingegen wird die erwähnte Substruktion, die - wie gesagt - gerne als eigentlicher Kern der Domus Aurea verstanden wird und auf die sich die Therme setzt, von der staatlichen Soprintendenza (Antikenverwaltung) verwaltet.

Dieser Umstand hat dazu geführt, dass bei den verschiedenen bisherigen Dokumentationsversuchen entweder nur die Therme oder nur das Residenzgebäude erfasst wurde. Ein Gesamtplan der baulichen Strukturen (Innen und Außen) existiert zwar, doch ist dieser in vielerlei Hinsicht unstimmtig, da die Objekte (Park, Therme und Residenzgebäude) ohne gemeinsame Bezugspunkte und oft nur nach Augenmaß positioniert wurden. Eine Bewältigung der gestellten Aufgabe kann aber nur im engen Austausch mit verschiedenen Disziplinen (Vermesser, Archäologen, Bauforscher) geschehen, die sich gemeinsam auf ausgewählte Bereiche konzentrieren.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

erstellten Plan der Außenanlagen gebracht werden sollte, zeigte nicht nur große maßliche Differenzen auf, sondern auch starke Richtungsabweichungen zwischen Therme und Residenzgebäude. Ein Versuch, mittels Bildbearbeitungsprogramme die vektorisierten Pläne der Soprintendenza durch Stauchen oder Strecken auf eine vertretbare Übereinstimmung zu bringen, scheiterte, da die Verformungen nicht mehr mit den baulichen Gegebenheiten vor Ort übereinstimmten. Aufgrund dieses Umstandes wurde mit einer Neuvermessung des westlichen Gebäudeabschnitts begonnen. Die Arbeiten wurden in den Jahren 2010 und 2012 fortgeführt, so dass nun für den westlichen Teil der Anlage ein neuer Grundrissplan vorliegt, der die Räumlichkeiten Nr. 8-68 umfasst. Ferner wurde die Fassade der Südseite der Domus Aurea aufgenommen. Um einen besseren Kenntnisstand über den baulichen Zusammenhang von Domus und Trajansthermen zu bekommen, wurden mehrere Schnittzeichnungen angefertigt, die neben den konstruktiven Gewölbestärken von Domus und Therme auch Hinweise zur Erdauffüllung im Außenbereich der Domus geben sollen.

Parallel zur Vermessung wurden an den einzelnen Mauerzügen die Ziegelmoduli ermittelt. Hierbei werden 5 Ziegellagen plus Fugenbett sowie Dicke und Länge der Ziegel gemessen und in Tabellen eingetragen. Zwar mauerte jeder Bautrupp individuell, doch lassen sich trotz Schwankungen in den Ziegellagen Gemeinsamkeiten feststellen, die Aussagen über Bauablauf, Bauphasen und Datierung zulassen. So konnte bei den Arbeiten beobachtet werden, dass für die Errichtung der Räume 8-17 keine neu gebrannten Ziegel verwendet wurden, sondern Ziegelmaterial in Zweitverwendung. Das Material stammte also von Gebäuden, die beim Stadtbrand von 64. n. Chr. zerstört wurden. Diese Erkenntnis verändert gegenüber den bisherigen Studien grundlegend den Ausgangspunkt der Interpretation. Bisher ging man aufgrund des stark variierenden Ziegelmaterials von einer Vielzahl an Bauphasen im Residenzgebäude aus, die mit Bauaktivitäten zwischen 60 n. Chr. bis in flavische Zeit in Verbindung gebracht wurden. Nun ist diese Position grundlegend zu revidieren. Es mögen sich auch jetzt noch verschiedene Phasen dahinter verbergen, jedoch müssten diese methodisch anders erfasst werden, etwa durch die Analyse des Mörtels oder anderer Kriterien.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Neue Einblicke in die Errichtung der Domus Aurea des Nero.

Licht im Goldenen Haus : Überlegungen zum Belichtungskonzept der Domus Aurea

Domus Aurea und die Frage, wie man 142 Räume konserviert

Umbauten im sog. Residenzgebäude der Domus Aurea nach Neros Tod

Il materiale laterizio nei cantieri del cosiddetto Padiglione della Domus Aurea.

Betrachtung, Analyse und Überlegungen zur Wahl des Standorts der Domus Aurea.

Bericht über die Aktivitäten des Deutschen Archäologischen Instituts Rom in den Jahren 2008-2011 in der Domus Aurea

Il materiale laterizio nei cantieri del cosiddetto Padiglione della Domus Aurea
L'utilizzo di laterizi nella costruzione augustea del Teatro di Marcello

Aspekte der Zeichenhaftigkeit herrschaftlicher Architektur - Betrachtungen anhand mykenischer und römisch-kaiserzeitlicher Kontexte

A companion to the Neronian age

Nerone

Nero : Kaiser, Künstler und Tyrann

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

FÖRDERER

Abteilung Rom

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr.-Ing. Heinz-Jürgen Beste

Heinz.Beste@dainst.de

+39 347 48 49 237

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten